Kubi
Sächsische Landesbibliothek
03.03.97
Z. 91. 2° 459

UZ 08
Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
27. Februar 1987
KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären - Anleitung zum Handeln

Sitzung der SED-KL

(UZ) Am 18. Februar trat die SED-Kreisleitung zu einer Sitzung zusammen, an der als Gäste die Genossen Heinz Köhler, Mitglied der SED-Bezirksleitung, Kurt Renner, Vorsitzender der Kreisrevisionskommission, sowie Mitglieder der Arbeitsgruppe der SED-BL zur Unterstützung der SED-Kreisleitungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen teilnahmen. Auf der Tagesordnung stand die Beratung und Beschlußfassung der Schlußfolgerungen aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED sowie der weiteren Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen 1987.

Aufgaben mit der Kraft aller realisieren

Parteiaktivisten des Bereiches Medizin berieten

Die Stärkung der Kampfkraft am Bereich Medizin zur Verwirklichung der Gesundheitspolitik der SED – unter dieser Losung formierte sich das Parteiaktiv der GO Medizin im Sinne der weiteren Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Kreissekretären und des Politbürobeschlusses über die Entwicklung des Gesundheitswesens in der DDR, um einheitlich und geschlossen die Wahlen der Parteigruppenorganisatoren, deren Stellvertreter sowie der APO-Leitungen politisch zu führen.

Das Referat der GO-Leitung, vorgetragen vom Mitglied des Sekretariats der SED-KL, Dr. Dieter Sauer, entwickelte programmatisch die nächsten Aufgaben. Auf der Basis einer konkreten und differenzierten Analyse wurden Schwerpunktaufgaben und Lösungswege herausgearbeitet. Die historische Dimension unserer Verantwortung bei der weiteren Entwicklung des Gesundheitswesens ergibt sich aus dem Programm unserer Partei. Unsere besondere Verantwortung als medizinische Hochschuleinrichtung gegenüber der Gesellschaft besteht darin, daß die Qualität der medizinischen Betreuung heute und in Zukunft Wissenschafts- und Bildungsvorlauf voraussetzt. Je qualifizierter unsere Absolventen in der Einheit von hoher fachlicher Bildung und unerschütterlicher Klassenposition in der Praxis arbeiten, je schneller und verbindlicher neue diagnostische und therapeutische Erkenntnisse durch ein wirksames Weiterbildungs- und Fortbildungssystem umgesetzt werden, um so besser und schneller setzt sich sozialistische Gesundheitspolitik durch. In der einheitlichen Betreuungskonzeption aller Gesundheitseinrichtungen des Bezirkes haben wir damit in der Einheit unserer drei Hauptprozesse einen wichtigen Beitrag einzubringen. Die Bereitschaft dazu verdeutlichte auch die Diskussion.

Die Erfüllung der anspruchsvollen Aufgaben erfordert eine höhere Kampfkraft aller Parteikollektive, ein bewußtes Engagement jedes Kommunisten. Es geht uns um die Aufgabe, kommunistische Ideale mit der Kraft und der Erfahrung unserer Partei umzusetzen. Prof. Dr. Michael Düsterwald, Sekretär der SED-KL, bestärkte in seinem Schlußwort die Parteiaktivisten des Bereiches Medizin in ihrer Arbeit. Ganz besonders komme es darauf an, die Parteiwahlen zu nutzen, um in jeder Einrichtung, in jedem Kollektiv die entscheidenden Schwerpunktaufgaben herauszuarbeiten und mit der Kraft aller zu realisieren.

Das Parteiaktiv gestaltete sich zu einem würdigen Höhepunkt in Vorbereitung der Parteiwahlen.

MANFRED WOLFF,
stellv. GO-Sekretär

Leistungsbeitrag der KMU zur Verwirklichung unserer guten Politik zielstrebig erhöhen

Parteiaktiv zur Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK mit den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen beriet am 18. Februar

(UZ) Zur Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der SED-Kreisleitungen fand am 18. Februar eine Kreisparteiaktivtagung statt.

Das Referat hielt Genosse Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung. Der Referent nannte, ausgehend von den in der Rede Erich Honeckers formulierten Aufgabenstellungen, drei Schlußfolgerungen, die in das Zentrum der Tätigkeit zu rücken sind. Erstens ist die ideologische und theoretische Arbeit auf ein höheres Niveau zu heben, um mit dem großen geistigen Potential der Karl-Marx-Universität einen noch größeren Beitrag zur Entfaltung einer Offensive der Ideen des Friedens und des Sozialismus auf der Grundlage unserer marxistisch-leninistischen Positionen zu leisten. Zweitens, so unterstrich er, kommt es darauf an, den Leistungsbeitrag der KMU zur Verwirklichung der Gesellschafts- und ökonomischen Strategie der Partei zu erhöhen, und drittens gilt es, mit den Parteiwahlen 1987 eine weitere spürbare Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen und jedes Kommunisten zu sichern, damit die politisch-ideologische Einheit und [illegible] Geschlossenheit der Parteiorganisationen auf Grundlage des Programms und Statuts der Partei weiter gestärkt und die vertrauensvollen Beziehungen zu allen Angehörigen der Universität stetig vertieft werden.

Ausführlich sprach Genosse W. Fuchs zu sechs Punkten unserer politisch-ideologischen Arbeit und unterstrich ausgehend von der Notwendigkeit des ständigen Ringens um die Erhaltung des Friedens die Verantwortung der Wissenschaft und Wissenschaftler in diesem Prozeß sowie die große Bedeutung des festen Bündnisses mit der Sowjetunion.

Ausgehend von der hervorragenden Bilanz, die auch die KMU erreicht hat, umriß W. Fuchs die umfangreichen Aufgaben, die bei der Ausbildung fachlich hochqualifizierter, politisch standhafter Kader, bei der engen Verflechtung von Wissenschaft und Produktion, bei der beschleunigten Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens sowie bei der Sicherung der erforderlichen Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen durch die Realisierung der Werterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen zu erfüllen sind.

Eingehend auf die bevorstehenden Parteiwahlen betonte Werner Fuchs, daß es im Sinne der Rede Erich Honeckers darauf ankomme, den konkreten Beitrag der Parteikollektive und jedes Kommunisten für die weitere Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu erhöhen. Das Grundanliegen der Parteiwahlen bestehe darin, so betonte er, Bilanz der bisherigen Arbeitsergebnisse bei der Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu ziehen, die weiteren Aufgaben der GO, APO und Parteigruppen zur Erhöhung des Leistungsbeitrages zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages, der Planaufgaben im Verantwortungsbereich zu beraten, die Kampfprogramme zu präzisieren und dazu die entsprechenden Beschlüsse zu fassen.

Einmütig verabschiedeten die Parteiaktivisten einen Brief an den Generalsekretär des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, in dem sie ihr unerschütterliches Vertrauen in die Politik der Partei bekunden und das Versprechen abgeben, alles in ihren Kräften Stehende für einen spürbaren Leistungsanstieg in den Hauptprozessen zu tun. (Lesen Sie nebenstehenden Brief und Auszüge aus dem Referat auf den Seiten 3 und 4 dieser Ausgabe.)

Der jungen Generation Aufgaben übertragen, die ihrem Schöpfertum breiten Spielraum geben

Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin

(UZ) Fragen der Arbeit mit Jugendbrigaden, Jugendforscherkollektiven und -objekten standen genauso im Mittelpunkt der Gespräche während eines Arbeitsbesuches des Sekretariats der SED-Kreisleitung an der Sektion TV wie die Erfahrungen der Sektion bei der Durchsetzung der Schlüsseltechnologien – speziell der Biotechnologie. Daß die Beratung in der Lehr- und Versuchsstation Abtnaundorf stattfand, war kein Zufall, denn rund ein Fünftel aller Beschäftigten der LVS sind in den vier Jugendbrigaden zusammengefaßt und erfüllen dort anspruchsvolle Planaufgaben, die in den Jugendbrigadeverträgen und -plänen verankert sind. Dabei, so wurde festgestellt, kommt man vor allem dort gut voran, wo die staatlichen Leiter die Arbeit mit den Jugendbrigaden als Leitungsschwerpunkt betrachten und sie fest in die Lösung der Aufgaben einbeziehen. Projekte übertragen, bei deren Lösung sie breiten Spielraum für ihr Schöpfertum finden, wie es Erich Honecker forderte. So finden vierteljährlich Beratungen mit den Leitern der Jugendbrigaden statt, nehmen die Brigadiere an Dienstbesprechungen teil, werden Erfahrungsaustausche geführt, um die besten Erfahrungen zu verallgemeinern. Zu den nennenswerten Ergebnissen intensiver und verantwortungsvoller Arbeit gehört z. B. die Errichtung eines Wochtelhauses in der LVS Probstheida oder die Fertigstellung eines Putenstalles in der LVS Schlabachshof. Volkswirtschaftlich wichtige Themen werden in den acht Jugendforscherkollektiven der Sektion bearbeitet, in denen gemeinsam mit Nachwuchswissenschaftlern, Studenten und Praxiskadern unter Betreuung durch erfahrene Wissenschaftler auch Mitglieder aus Jugendbrigaden nach besten Ergebnissen streben. Die Themen „Embryotransfer beim Schaf" oder auch die Schwerpunktaufgabe „Schlupffähigkeit bei Wassergeflügel", mit der eine Spitzenleistung angestrebt und eine neue Forschungsrichtung begründet wurde, sind nur zwei Beispiele, in denen sich jugendlicher Forscherdrang dokumentiert. In der Aussprache wurde deutlich, daß es sich auszahlt, wenn die Studenten vom ersten Studientag an an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt werden und so die Methodik des Forschens erlernen.

Während ihres Arbeitsbesuches warfen die Mitglieder des Sekretariats der SED-KL auch einen Blick in das neue Lehrkabinett „Pferdezucht und Sport", wo sie von Gen. Müller (rechts) sachkundige Auskunft erhielten. Foto: HFBS (Wisniewsky)

In einem weiteren Gespräch informierte sich das Sekretariat der SED-KL darüber, wie die Sektion TV sich Aufgaben der Biotechnologie als Bestandteil des wissenschaftlichen Gesamtkonzepts stellt. Dabei wurde deutlich, daß in fast allen Wissenschaftsdisziplinen Aufgaben der Biotechnologie bearbeitet werden. Auch hier gibt es eine enge Kooperation mit Partnern im Inland und Ausland. Eine konstruktive und verantwortungsbewußte Diskussion wurde und wird an der Sektion zu diesen Fragen geführt, und erste ergebnisträchtige Schritte wurden getan, um höchste Leistungen abzurechnen. Dazu gehöre auch eine gehörige Portion Risikobereitschaft, wurde betont.

Dr. S. Thäle, 2. Sekretär der SED-KL, unterstrich, daß die Sektion TV unter Leitung der Parteiorganisation eine ausgezeichnete Arbeit leiste, das betreffe alle während des Arbeitsbesuches erörterten Fragen. Es gelte, die dargelegten guten Erfahrungen an der Universität zu verallgemeinern, um alle Kollektive zu höchsten Ergebnissen zu führen, um die der KMU gestellten Aufgaben allseitig in hoher Qualität zu erfüllen.

Auf die Kreisparteiorganisation der Karl-Marx-Universität ist jederzeit Verlaß

Brief des Kreisparteiaktivs der Karl-Marx-Universität an den Generalsekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Erich Honecker

Lieber Genosse Erich Honecker!

Von unserem heutigen Kreisparteiaktiv, das der Auswertung der Beratung des Sekretariats des ZK der SED mit den 1. Sekretären der Kreisleitungen gewidmet ist, versichern wir Dir im Namen der mehr als 5800 Kommunisten und aller Angehörigen der Karl-Marx-Universität unsere volle Zustimmung in Wort und Tat zur Strategie und Taktik der Partei für die innen- und außenpolitischen Aufgaben.

Die Kommunisten, die Mitglieder des Jugendverbandes und der Gewerkschaft, die staatlichen Leiter verstehen Deine Ausführungen als produktive Herausforderung und überzeugende, konstruktive Anleitung zum Handeln, mit eigenen hohen Leistungen beizutragen, den Kurs unserer Partei zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande auch in Zukunft erfolgreich fortzusetzen.

Die Beratung des Sekretariats der Kreisleitung mit den Sekretären der Grund- und Abteilungsparteiorganisationen am vergangenen Wochenende, die [illegible] Diskussion, unser heutiges Kreisparteiaktiv, die Diskussionen in den Arbeits- und Studienkollektiven und deren Wortmeldungen bestätigen erneut eindrucksvoll: Das Zentralkomitee kann sich fest darauf verlassen, daß wir mit höchsten Leistungen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, in der Forschung, bei der organischen Verbindung von Wissenschaft und Produktion sowie in der medizinischen Betreuung das von Dir unterbreitete Aktionsprogramm zielstrebig mit verwirklichen werden.

Lieber Genosse Erich Honecker!

Mit der gründlichen Auswertung Deiner Rede haben wir eine Offensive in der ideologischen und theoretischen Arbeit eingeleitet und die vertrauensvollen Beziehungen zu den Wissenschaftlern und Studenten, Arbeitern und Angestellten, Ärzten und Schwestern weiter vertieft. Diese Offensive wird die Kampfkraft unserer Parteiorganisation weiter erhöhen und wesentliche Voraussetzungen schaffen, um schrittweise eine neue Qualität der akademischen Ausbildung zu erreichen und den Beitrag unserer Genossen und Kollegen zum Erkenntniszuwachs namentlich in der weit vorausschauenden Grundlagenforschung zu Schlüsselproblemen des gesellschaftlichen Fortschritts und zu den Schlüsseltechnologien, mit international anerkannten Spitzenleistungen deutlich zu steigern und zugleich die gesellschaftliche, namentlich volkswirtschaftliche Wirksamkeit der Wissenschaft zu erhöhen.

Deshalb haben wir uns für 1987 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Erstens:

Verwirklichung der beschlossenen Maßnahmen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung zur Sicherung des erforderlichen Bildungsvorlaufs entsprechend den Anforderungen an die Absolventen der 90er Jahre. Dabei kommt es vor allem darauf an,

– die Einheit von politischer Erziehung und fachlicher Ausbildung modern und ergebniswirksam zu realisieren,

– die Förderung von begabten Studenten, insbesondere im Rahmen individueller Studienpläne, ihre Heranführung und Einbeziehung in die Forschung durch die Wissenschaftler, insbesondere Hochschullehrer, für die gesellschaftliche Praxis und für den eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs zu verstärken,

– die selbständige wissenschaftliche Tätigkeit der Studenten so auszuprägen, daß das Studium umfassend zu einer produktiven Phase des Lebens wird, daß sie in einem festen Zusammenhang mit der Grundlagenausbildung und der Weiterbildung steht und die Weiterbildung so zu profilieren, daß sie entsprechend den gesellschaftlichen Erfordernissen eine gleichberechtigte Säule wird. Das ist insbesondere bei der Neugestaltung des Studiums der Ökonomen in der Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik durchzusetzen. Die gewonnenen Erfahrungen sind für die künftige Veränderung der Ausbildung von Arbeitsökonomen, Agraringenieuren und Juristen gründlich auszuwerten.

Wir werden das neue Lehrprogramm des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums auf hohem theoretischem Niveau, dialektisches Denken lehrend, praxisverbunden in gemeinsamer Arbeit von Lehrenden und Lernenden verwirklichen.

Die Einführung der anwendungsorientierten Informatik in die Ausbildung der festgelegten Fachrichtungen erfolgt planmäßig. Wir haben das Parteiaktiv formiert, um den ersten Durchlauf des fünfjährigen OS-Lehrerstudiums vorzubereiten und erfolgreich in Angriff zu nehmen. 1987 werden der Gesellschaft 1332 Absolventen allein aus dem Direktstudium zur Verfügung gestellt.

Zweitens:

In diesem Jahr unternehmen wir größte Anstrengungen, um den wissenschaftlichen Nachwuchs entsprechend den Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis, insbesondere der Kombinate in Industrie und Landwirtschaft und der Wissenschaft zu entwickeln. Wir setzen konsequent durch, daß Nachwuchswissenschaftler zu Schlüsselproblemen des gesellschaftlichen Fortschritts und zu Schlüsseltechnologien bei den besten Hochschullehrern arbeiten. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Forschungsstudenten. Der Kampf um die Promotionsplanerfüllung A und B wird mit aller Entschiedenheit geführt.

Drittens:

Gemeinsame Initiativen der Universität, des VEB Chemieanlagenbaukombinats und des VEB Bau- und Montagekombinats Süd sind darauf gerichtet, den Bauablauf des Technikum Analytikum an der KMU 1987 zu gewährleisten und so die planmäßige Übergabe an die Nutzer aus Wissenschaft und Industrie 1988 zu sichern und die Formierung der gemeinsamen Anwenderkollektive KMU/CLO sowie die Fortsetzung des Leistungswachstums im Zentrallabor für Kohleanalytik des Technikum Analytikum zu gewährleisten. (Fortsetzung Seite 2)

Heute:

3/4 Aus dem Referat auf dem Kreisparteiaktiv am 18. Februar

5 Vor der Kreisdelegiertenkonferenz der GST-Kreisorganisation

6 A&A-Klub mit vielgestaltigem Programm

SLUB
Wir führen Wissen.